

Baustellenmanagement „Stadttangente Bern“ Kommunikationskonzept und Mobilitätsmanagement

Seit dem 1. März 2010 sind die Gesamterneuerungsarbeiten auf der Autobahn A1 im Norden von Bern in vollem Gange. Während einer zweijährigen Bauphase an der sogenannten Stadttangente Bern stehen in Richtung Zürich nur noch zwei statt drei Fahrspuren zur Verfügung. Im Rahmen dieser Grossbaustelle betreibt das Bundesamt für Strassen (ASTRA) erstmalig ein Kommunikationskonzept, flankiert von einem umfassenden Mobilitätsmanagement für Unternehmen. Beides soll dazu beitragen, eine Verhaltensänderung bei Autofahrenden zu schaffen, um den Autoverkehr zu Spitzenzeiten zu reduzieren und damit Stau und Schleichverkehr zu vermeiden. Diverse Kommunikationskanäle wie Website, Email-Newsletter, Faltprospekte, Plakatkampagnen, Radiospots, Webcams und Gruppendialoge informieren über die aktuelle Baustellensituation. Die Unternehmen in der Region wurden intensiv mit einbezogen und zu Mobilitätsmanagement-Massnahmen beraten, um die Pendler- und Geschäftsfahrten der Mitarbeitenden zu optimieren. (Sprache: de)

Weitere Informationen:

Website zur Baustelle „Stadttangente Bern“:
Tipps für Autofahrende und Unternehmen:

www.stadttangentebern.ch
www.tangenten-tipps.ch

Assainissement du contournement autoroutier de Berne Concept de communication et gestion de la mobilité lors du chantier

Avec l'assainissement complet du contournement autoroutier A1 au nord de Berne, la «Stadttangente», un chantier de grande envergure a débuté en mars 2010. Durant deux ans, seulement deux voies au lieu de trois sont disponibles pour le trafic en direction de Zurich. C'est la première fois que l'Office Fédéral des Routes (OFROU) utilise un concept de communication, accompagné d'un concept global de gestion de la mobilité en entreprise. Dans le but de réduire le trafic lors des heures de pointe et d'éviter ainsi les embouteillages et le trafic parasite dans les quartiers, il espère inciter les automobilistes à changer leur comportement. Grâce à divers canaux de communication comme un site web, des lettres d'information électroniques, des dépliants, des spots radio et des webcams, l'automobiliste peut se tenir informé facilement et en tout temps de la situation du chantier. Les entreprises de la région ont fortement été impliquées et ont bénéficié de conseils en termes de gestion de la mobilité, dans le but d'optimiser les déplacements pendulaires et professionnels de leurs employés (langue: allemand)

Pour plus d'informations (en allemand):

Site web sur le chantier «Stadttangente Bern»:
Astuces pour automobilistes et entreprises

www.stadttangentebern.ch
www.tangenten-tipps.ch

01.04.2010



Medienmitteilung

Datum 26.02.2010
Sperrfrist 26.02.2010, 11.30 Uhr

Start der Hauptarbeiten an der Stadttangente Bern

Am 1. März 2010 beginnen die zweijährigen Hauptarbeiten der Gesamterneuerung Stadttangente Bern. Heikles Kernstück: Der sechsspurige Felsenauviadukt muss unter vollem Verkehr saniert werden. Das ist nur mit dem Abbau einer Fahrspur Richtung Zürich möglich, was zu Verkehrsengpässen auf und neben der Autobahn führen wird. In enger Zusammenarbeit haben Bund, Kanton und Stadt Massnahmen koordiniert, die den Druck auf das angrenzende Strassennetz auffangen sollen.

Kernstück der Sanierung ist der Abschnitt Neufeld – Wankdorf, der mit rund 100'000 Fahrzeugen pro Tag zu den am meisten befahrenen Strecken im schweizerischen Nationalstrassennetz gehört. Das eigentliche Nadelöhr bildet der Felsenauviadukt mit sechs Fahrspuren ohne Standstreifen. Hier sind Bauarbeiten nur möglich, wenn die Zahl der Fahrspuren auf dem Viadukt reduziert wird. Zwischen dem Anschluss Neufeld und der Verzweigung Wankdorf stehen deshalb von März bis Oktober 2010 und 2011 in Richtung Zürich/Thun nur zwei statt drei Fahrspuren zur Verfügung.

Die zur Vorbereitung erforderlichen Markierungs- und Signalisationsarbeiten auf dem Felsenauviadukt werden am Wochenende vor dem Baubeginn (Freitag- bis Sonntagabend, 26. bis 28. Februar 2010) zu zusätzlichen Einschränkungen auf dem Abschnitt zwischen Neufeld und Wankdorf führen.

Staugefahr in Richtung Zürich/Thun

Der Spurabbau auf dem Felsenauviadukt erhöht die Staugefahr vor allem während der Hauptverkehrszeiten am Morgen und am Abend. Während der Abendspitze von 16 bis 18.30 Uhr kann es in Richtung Zürich/Thun zu Rückstau vom Anschluss Neufeld bis in den Bereich Weyermannshaus kommen. Trotzdem lohnt es sich nicht, auf das ebenfalls überlastete städtische oder regionale Verkehrsnetz auszuweichen. Die Fahrt über die Autobahn wird trotz Stau schneller sein.

Ausweichverkehr eindämmen

Flankierende Massnahmen, die der Bund zusammen mit den städtischen und kantonalen Behörden plant und umsetzt, sollen die Bevölkerung in Stadt und Region Bern vor Schleichverkehr schützen und dafür sorgen, dass Postautos, Busse und Trams nicht im Stau stecken

bleiben. An neuralgischen Knoten wurden die Steuerungen der Lichtsignalanlagen optimiert oder die Aufteilung der Fahrstreifen angepasst, um die Fahrzeuge des öffentlichen Verkehrs zu bevorzugen und den Ausweichverkehr auf untergeordnete Strassennetze zu beschränken.

Pendlerinnen und Pendler im Fokus

80 Prozent des Verkehrs auf der Berner Stadttangente stammt aus der Stadt und der Region selber. In den Spitzenstunden sind es vor allem die Pendlerinnen und Pendler der Region, die die Autobahn benützen. An diese Zielgruppe richtet das Bundesamt für Strassen denn auch seine zentralen Botschaften:

- Meiden Sie die Spitzenstunden
- Bleiben Sie auf der Autobahn – Sie sind trotz Baustelle schneller am Ziel
- Steigen Sie auf den öffentlichen Verkehr um
- Bilden Sie Fahrgemeinschaften

Auf den öffentlichen Verkehr umsteigen

Die Baustelle auf der Stadttangente ist eine Chance für den öffentlichen Verkehr, der gute Alternativen zum Stau auf der Autobahn bietet. Die vom Kanton finanzierte öV-Beratungszentrale ist Anlaufstelle für all jene, die im Zusammenhang mit der Stadttangente auf Zug, Postauto, Bus oder Tram umsteigen möchten und dazu Fragen haben oder eine umfassende Beratung wünschen. Gemeinsam mit den Transportunternehmen suchten die Projektverantwortlichen in den letzten Monaten auch nach Lösungen, wie auf eine erhöhte Nachfrage bei einzelnen öV-Linien reagiert werden kann. Trotz begrenztem Spielraum steht den öV-Anbietern ein gemeinsamer Pool von Zusatzfahrzeugen zur Verfügung, mit denen überlastete Linien kurzfristig verstärkt werden können.

Berner Firmen ziehen mit

Auch die Firmen der Region sind aktiv in die Massnahmenplanung eingebunden. Sie können zur Staureduktion beitragen, indem sie neue oder zusätzliche Mobilitätsangebote wie Libero-Job-Abo, Business CarSharing oder Bike to work einführen. Ende November 2009 trafen sich auf Einladung des ASTRA 160 Firmenverantwortliche zum Ideenaustausch, wie sie ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf die bevorstehenden Verkehrsengpässe vorbereiten und für Verhaltensänderungen motivieren können. Mittlerweile haben zahlreiche Arbeitgeber Aktivitäten zur Reduktion des Pendlerverkehrs in die Wege geleitet und nutzen das Beratungsangebot von Mobilitätsfachleuten.

Breite Informationskampagne

Mit Flugblättern an die Haushalte und Radiobeiträgen werden die Verkehrsteilnehmenden direkt über die Verkehrssituation und über die Möglichkeiten informiert, wie sie dem Stau entrinnen können.

Weitere Informationen: www.stadttangentebern.ch

Kontakt / Rückfragen:

- David Wetter, Chef ASTRA Filiale Thun, Tel. 079 469 59 02
- Petra Maurer, Beauftragte Information und Kommunikation Filiale Thun, Tel. 079 617 13 51



Medienkonferenz vom 26. Februar 2010

Gesamterneuerung Stadttangente Bern Start der Hauptarbeiten

Referat von David Wetter, Bundesamt für Strassen ASTRA, Chef Filiale Thun

Es gilt das gesprochene Wort

Die Autobahn zwischen der Verzweigung Weyermannshaus und dem Wankdorfdreieck – die Stadttangente Bern – muss 30 Jahre nach ihrer Inbetriebnahme erneuert werden.

Nebst der Erneuerung Bausubstanz (Strassenbeläge, Strassenunterbau, Kunstbauten wie Brücken und Überführungen) werden auch Vorkehrungen für die Verbesserung der Verkehrssicherheit und Umweltverträglichkeit (z.B. Lärm, Strassenabwasser) vorgenommen.

Ebenfalls zum Projekt gehört der Umbau des Anschlusses Bern Wankdorf: hier werden zwei zusätzliche Autobahnein- und -ausfahrt Richtung Zürich gebaut, die ab 2012 dafür sorgen, die Funktionsfähigkeit des neuen Wankdorfplatzes zu gewährleisten.

Alle Bauarbeiten werden unter Verkehr ausgeführt. Verkehrsengpässe auf und neben der Autobahn werden deshalb nicht zu verhindern sein.

Ein besonderes Nadelöhr ist der Felsenauviadukt: Weil hier keine Standstreifen zur Verfügung stehen, beansprucht die Baustelle jeweils eine Fahrspur. Zwischen dem Anschluss Neufeld und Wankdorf stehen deshalb in den nächsten zwei Jahren (jeweils von März bis Oktober) in Richtung Zürich/Thun nur zwei statt drei Fahrspuren zur Verfügung.

In Richtung Lausanne sind immer drei Spuren offen.

Aufgrund des Fahrstreifenabbaus ist deshalb in den Spitzenstunden morgens und abends Richtung Zürich mit Rückstau im Bereich Forsthaus – Neufeld zu rechnen.

Die Fahrt über die Autobahn ist trotz Stau am schnellsten: Es lohnt sich nicht, auf das ebenfalls überlastete städtische oder regionale Verkehrsnetz auszuweichen.

Da wir dies trotz allem nicht völlig verhindern können, wurden verschiedene Massnahmen gegen Schleichverkehr wie auch zugunsten des ÖV und des Langsamverkehrs umgesetzt:

1) Massnahmen Nationalstrasse

- Verkehrslenkung durch Rampendosierung
- Keine Umfahrungsempfehlung, keine Signalisation auf der Nationalstrasse

2) Zusammenarbeit mit dem Kanton Bern, Tiefbauamt des Kantons Bern TBA

In der Region Bern wurden in Zusammenarbeit mit dem TBA verschiedene bauliche Massnahmen realisiert, die zur Aufrechterhaltung der Verkehrssicherheit (insb. Schulwege) dienen und die Fahrpläne des Öffentlichen Verkehrs sicherstellen.

3) Zusammenarbeit mit der Stadt Bern, Tiefbauamt der Stadt Bern

Mit einer Reihe von flankierenden Massnahmen soll der Druck auf das städtische Netz möglichst gering gehalten werden.

Als zusätzliche wichtige Instrumente werden Massnahmenpläne, Notfallkonzept und die Task Force Verkehr sicherstellen, dass in Ausnahmesituationen rasch interveniert werden kann.

4) Mobilitätsmanagement und Kommunikation

Für das ASTRA als Bauherrschaft „neues“ Element ist das Mobilitätsmanagement: Innerhalb kürzester Zeit konnte ein Netzwerk mit den Unternehmen der Region Bern, den ÖV-Betrieben und dem Kanton aufgebaut werden, das uns ermöglicht, die Pendler direkt zu informieren und Alternativen zum Auto aufzuzeigen. Zu den erfolgreich umgesetzten Massnahmen gehören:

- ÖV-Beratungszentrale (Bernmobil)
- 35'000 Libero-Zweifahrtenkarten, die mit den Flugblättern an die Pendler verteilt werden.
- Aufbau einer Mobilitätsmappe mit der Stadt Bern => Versand an Unternehmen

Ganz am Schluss meiner Ausführungen steht – und das ist auch der Grund, weshalb wir heute hier sind: **Die Information der Bevölkerung**. Sie erfolgt durch:

- Versand von 210'000 Flugblättern an die Haushalte in der Agglomeration Bern
- Verteilen von 35'000 Flugblättern mit Zweifahrtenkarte Libero => über die Unternehmen und so direkt an die betroffenen ArbeitnehmerInnen der Agglomeration Bern
- Plakate und Inserate
- Radiospots
- Und natürlich mit den zahlreichen redaktionellen Beiträgen im Anschluss an die heutige Medienkonferenz

Ausführliche Informationen zu Bau und Verkehr finden Sie in der Pressemappe.

24.2.2010

Steigen Sie um

STADTTANGENTE
BERN

Haben Sie genug von der verstopften Autobahn?
Steigen Sie um – benutzen Sie den öffentlichen Verkehr!

Die Region Bern verfügt über ein dichtes Netz von öffentlichen Verkehrsmitteln. Kein Wunder, dass bereits heute ein hoher Anteil der Pendlerinnen und Pendler mit dem öV unterwegs ist – mehr als in jeder anderen Region der Schweiz. Das Angebot des Libero-Tarifverbundes bietet eine Alternative zum Stau auf der Autobahn.

Der Kanton Bern finanziert Massnahmen zugunsten des öffentlichen Verkehrs wie z. B. Fahrplanverbesserungen und Beratungsangebote, die im Rahmen des Projekts Stadttangente umgesetzt werden.



www.tangenten-tipps.ch

Hier finden Sie Beratung

Wie kann ich den öffentlichen Verkehr sinnvoll nutzen?
Die öV-Beratungszentrale des Libero-Tarifverbundes weiss Rat.

Haben Sie sich schon überlegt, das Auto in der Garage stehen zu lassen und auf Zug, Postauto, Tram oder Bus umzusteigen? Dann stellen Sie sich womöglich folgende Fragen:

- Wie komme ich am schnellsten und am günstigsten von A nach B?
- Was für Abonnemente gibt es?
- Lohnt sich ein Abonnement für mich?
- Welches ist für mich die beste Verbindung?

Kompetente Antworten auf sämtliche Fragen im Zusammenhang mit den Angeboten des öffentlichen Verkehrs erhalten Sie an dieser Stelle:

öV-Beratungszentrale

Bubenbergplatz 17, 3011 Bern (BEKB-Gebäude)
Telefon 031 321 82 22
www.libero-tarifverbund.ch

Unter www.tangenten-tipps.ch finden Sie ein Kontaktformular, mit dem Sie Ihre Fragen der öV-Beratungszentrale übermitteln können.



Impressum **STADTTANGENTE
BERN**

Herausgeber: Bundesamt für Strassen ASTRA, Abteilung Infrastruktur, Filiale Thun **Redaktion:** Egger Kommunikation, Bern
Gestaltung: Scarton+Stingelin, Liebefeld Bern **Fotos:** R. Koella, Scarton+Stingelin, Mobility Genossenschaft, RBS **Auflage:** 310 000 Exemplare
Bern, Februar 2010 – www.stadttangentebern.ch

Berner Firmen als wichtige Partner

Die Arbeitgeber der Region helfen mit, den Pendlerverkehr flüssig zu halten.

Unternehmen können zur Staureduktion beitragen, indem sie zum Beispiel:

- ihre Arbeitsorganisation (z. B. Arbeitszeiten, etc.) flexibel gestalten und bestmöglich auf die Stauzeiten ausrichten
- ihre Mitarbeitenden dazu ermuntern, auf den öffentlichen Verkehr oder das Velo umzusteigen
- die Notwendigkeit von Geschäftsfahrten überprüfen und stattdessen andere Möglichkeiten ins Auge fassen
- neue oder zusätzliche Mobilitätsangebote wie Libero Job-Abo, Business CarSharing oder Bike to work einführen.

Für Fragen rund um die betriebliche Mobilität steht Ihnen ein Team mit Mobilitätsfachleuten zur Verfügung. Dieses Angebot richtet sich an alle Arbeitgeber in der Agglomeration Bern, die die Stauauswirkungen auf ihren Betrieb minimieren wollen.

Tipps und Spezialangebote unter www.tangenten-tipps.ch (Tipps für Unternehmen)



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Bundesamt für Strassen ASTRA

Sei bloss schlau, vermeid den Stau:
tangenten-tipps.ch

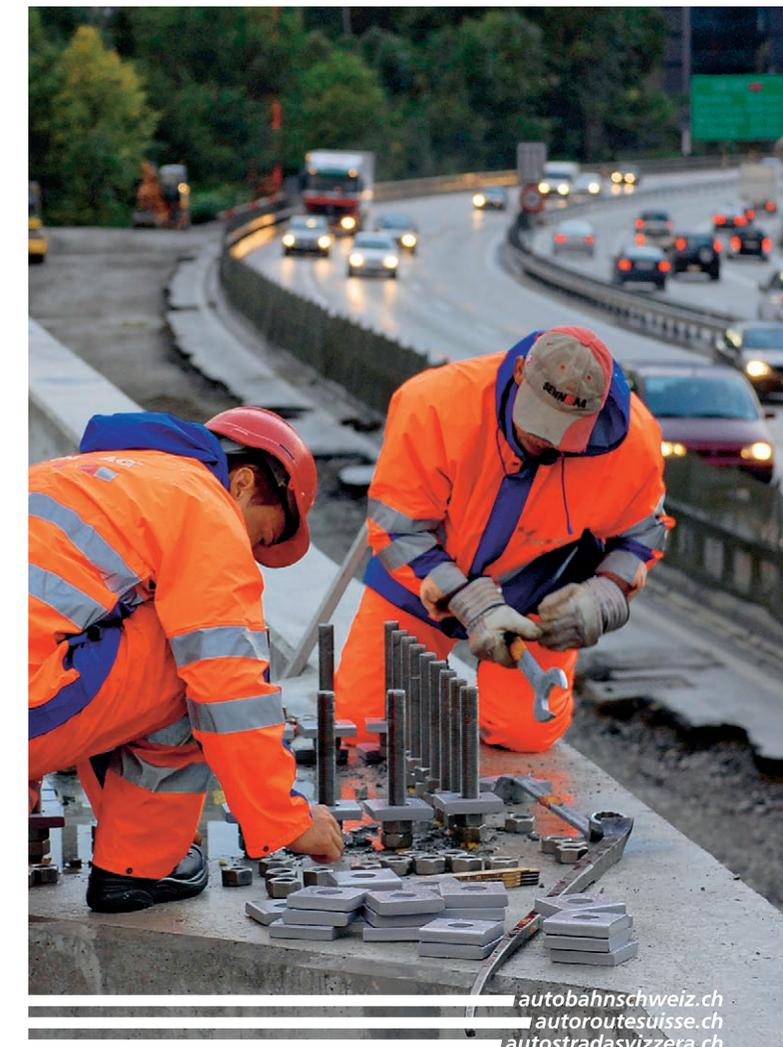
Wir arbeiten an der Zukunft. **STADTTANGENTE
BERN**

Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Bundesamt für Strassen ASTRA

Gesamterneuerung Stadttangente Bern

Hauptarbeiten 2010–2012



autobahnschweiz.ch
autoroutesuisse.ch
autostradasvizzer.ch

Gesamterneuerung – warum?

Am 1. März 2010 beginnen die Hauptarbeiten zur Gesamterneuerung der Stadttangente Bern. Der Autobahnabschnitt zwischen den Anschlüssen Bümpliz/Bethlehem und dem Wankdorfdreieck wird bis Ende 2011 umfassend saniert.

Die 35-jährige Autobahn wird für die Zukunft fit gemacht. Bei der Verzweigung Wankdorf entstehen zusätzliche Fahrstreifen und bei der Verzweigung Weyermannshaus werden Unfallschwerpunkte beseitigt. Über die ganze Strecke sind Anpassungen an die geltenden Umweltvorschriften nötig. So wird das Strassenabwasser in Zukunft nicht mehr ungereinigt in die Aare geleitet, sondern in Strassenabwasser-Behandlungsanlagen gesammelt und gereinigt. An einigen Stellen wird zudem der Lärmschutz verbessert.

Zum Projekt Stadttangente gehört der Umbau des Anschlusses Bern-Wankdorf, wo am Schermenweg eine zusätzliche Autobahnein- und -ausfahrt Richtung Zürich entsteht.

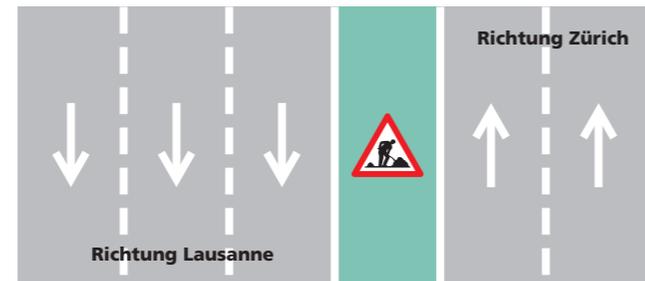
Bauherr ist das Bundesamt für Strassen (ASTRA), Abteilung Infrastruktur, Filiale Thun.

Nähere Informationen zum Projekt finden Sie unter www.stadttangentebern.ch

Engpässe bis Ende 2011

Die Hauptarbeiten auf der Stadttangente Bern führen zu Verkehrsengpässen auf und neben der Autobahn.

Alle Bauarbeiten werden unter Verkehr ausgeführt. Auf und neben der Autobahn kommt es deshalb zu Verkehrsengpässen. Ein besonderes Nadelöhr bildet der Felsenauviadukt: Weil hier keine Standstreifen zur Verfügung stehen, beansprucht die Baustelle jeweils eine Fahrspur. Zwischen dem Anschluss Neufeld und der Verzweigung Wankdorf (Felsenauviadukt) stehen deshalb während zwei Bau-saisons (März 2010 bis Oktober 2011) Richtung Zürich/Thun nur noch zwei statt drei Fahrspuren zur Verfügung. In Richtung Lausanne sind immer drei Spuren offen.



Fahrspuren mit Baustelle zwischen den Anschlüssen Neufeld und Wankdorf.

Staugefahr in Richtung Zürich

Durch den Spurabbau auf dem Felsenauviadukt in Richtung Zürich/Thun kann sich der Verkehr werktags bis in den Bereich Weyermannshaus zurückstauen.

Mit Staus oder stockendem Verkehr ist vor allem während der Hauptverkehrszeiten morgens und abends zu rechnen. Trotzdem lohnt es sich nicht, auf das ebenfalls überlastete städtische oder regionale Verkehrsnetz auszuweichen. Die Fahrt über die Autobahn ist trotz Stau schneller.

In der Gegenrichtung (Lausanne) stehen wie bis anhin drei Fahrspuren zur Verfügung, die trotz reduzierter Breite genügend Kapazitäten aufweisen.



Tipps für Autofahrende

Autofahrende können dem Stau entrinnen. Angesprochen sind vor allem Pendlerinnen und Pendler der Region.

Der Abschnitt Neufeld–Wankdorf gehört mit rund 100 000 Fahrzeugen pro Tag zu den meistbefahrenen Autobahnstrecken der Schweiz. Dabei ist der Grossteil des Verkehrs hausgemacht. Nicht weniger als 80% der Fahrzeuge auf der Autobahn stammen aus der Stadt und Region Bern. An diese Pendlerinnen und Pendler richten sich die folgenden Tipps:

- Meiden Sie die Spitzenstunden! Seien Sie flexibel. (Arbeitszeiten, Sitzungstermine, zu Hause arbeiten etc.)
- Bleiben Sie auf der Autobahn! Sie sind trotz Baustelle schneller am Ziel.
- Steigen Sie um! Nutzen Sie den öffentlichen Verkehr oder kombinieren Sie Privatfahrzeug und öffentliche Verkehrsmittel.
- Fahren Sie gemeinsam! Suchen Sie Mitfahrgelegenheiten oder bieten Sie Ihre freien Plätze an.

Weitere Tipps für Autofahrende finden Sie unter www.tangenten-tipps.ch
Aktuelle Verkehrsinformationen: Telefon 163

Ausweichverkehr vermeiden



Eine Reihe von flankierenden Massnahmen sorgt dafür, dass sich die Auswirkungen auf das Verkehrsgeschehen in Stadt und Region in Grenzen halten.

Während der Stosszeiten ist mit erhöhtem Druck auf das städtische und regionale Strassennetz zu rechnen. Flankierende Massnahmen zielen darauf ab, den Ausweichverkehr einzudämmen und dafür zu sorgen, dass der öffentliche Verkehr nicht im Stau stecken bleibt.

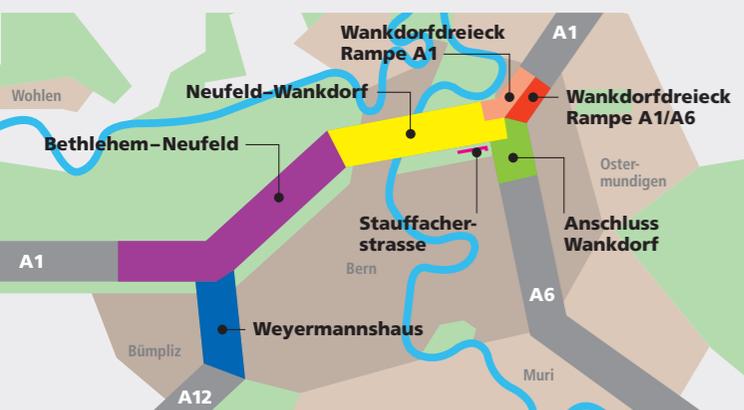
Flankierende Massnahmen in der Stadt

In der Stadt tragen angepasste Lichtsignalanlagen, neue Busspuren und weitere Massnahmen dazu bei, dass Tram und Bus möglichst fahrplanmässig zirkulieren können und die Anwohnerschaft vor Schleichverkehr geschützt wird.

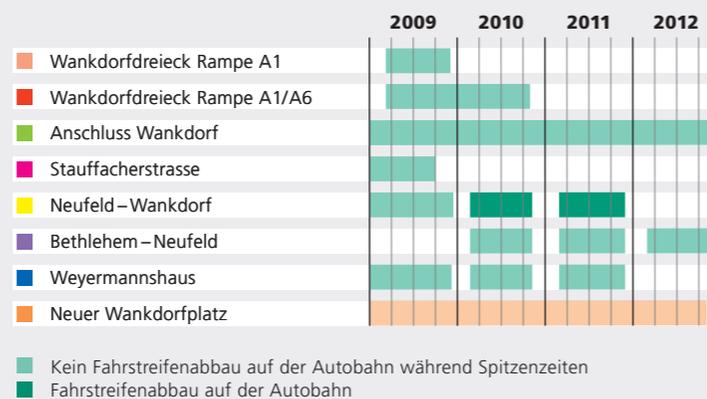
Flankierende Massnahmen in der Region

Da auch im Norden von Bern mit Ausweichverkehr gerechnet wird, sind entlang der Route Wohlen–Kirchlindach–Zollikofen–Schönbühl Massnahmen zur Verkehrssicherheit und zugunsten eines ungehinderten Postauto- und Busbetriebes vorgesehen.

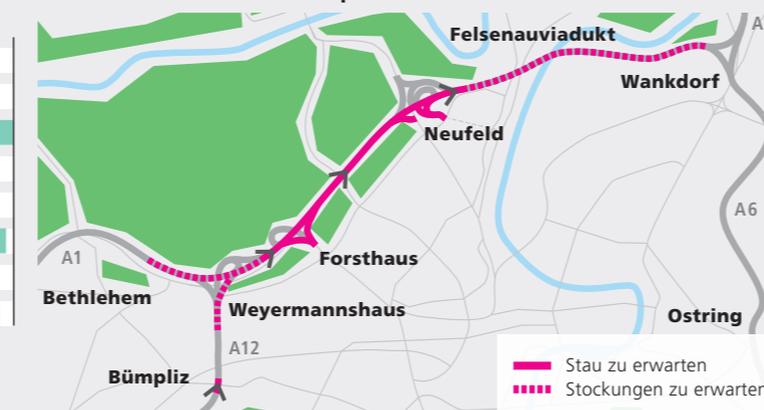
Übersicht



Termine

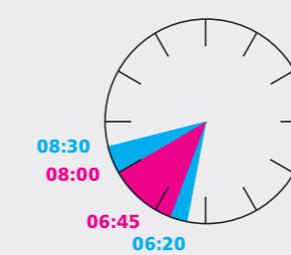


Stausituation Abendspitze



Die Tageszeiten mit Staugefahr

Morgen (Werktag)



Abend (Werktag)



- Staugefahr
- Stockungsgefahr





Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Bundesamt für Strassen ASTRA

erdmannpeisker

Sei bloss schlau, vermeid den Stau:

tangenten-tipps.ch

Morgens (werktags)



Abends (werktags)



■ Stockungsgefahr ■ Staugefahr

Wir arbeiten an der Zukunft.

**STADTTANGENTE
BERN**



Medienmitteilung

Datum

24. November 2009

Mobilitätsforum zur Stadttangente Bern

Wie pendeln ohne im Stau stecken zu bleiben?

Die Arbeiten zur Gesamterneuerung der Stadttangente Bern werden den Pendlerverkehr in der Region Bern ab kommendem März empfindlich tangieren. Um frühzeitig über die bevorstehenden Bauarbeiten zu orientieren und zu gemeinsamen Aktionen zu motivieren, lud das Bundesamt für Strassen die grössten Arbeitgeber der Region zu einem „Mobilitätsforum“ ein. Rund 160 Personen folgten der Einladung und nutzten die Gelegenheit, ihre Bedürfnisse und Wünsche anzubringen und Ideen auszutauschen.

Wie bringe ich meinen Arbeitsweg in den nächsten zwei Jahren mit möglichst wenig Zeitverlust hinter mich? Diese Frage müssen sich Tausende von Pendlerinnen und Pendler stellen, die täglich mit ihrem Auto über den Felsenauviadukt fahren. Denn ab März 2010 wird Berns Stadtautobahn zur Grossbaustelle, zwischen den Anschlüssen Neufeld und Wankdorf stehen Richtung Zürich nur noch zwei statt drei Fahrspuren zur Verfügung. Vor allem in der Abendspitze von 16h00-18h30 erwarten die Verantwortlichen eine Überlastung der Strassen. Geschätzte Reisezeitverluste von 10-15 Minuten werden die Folge sein.

Das für die Gesamterneuerung verantwortliche Bundesamt für Strassen ASTRA (Filiale Thun), setzt alles daran, dass die zwei intensiven Bauphasen von März bis November 2010 und 2011 für die Verkehrsteilnehmenden möglichst schonend über die Bühne gehen. Ein Ansatzpunkt von vielen ist die frühzeitige Sensibilisierung der Pendler. Im Rahmen des Teilauftrags „Mobilitätsmanagement“ hat das ASTRA deshalb die 400 grössten Unternehmungen der Region angeschrieben und sie zu einem Mobilitätsforum eingeladen. Ziel des Anlasses war es, die Arbeitgeber rechtzeitig und aus erster Hand über die bevorstehenden Bauarbeiten und ihre Auswirkungen zu informieren sowie deren individuellen Bedürfnisse aufzunehmen. Die rund 160 anwesenden Vertreterinnen und Vertreter aus 140 Firmen wurden mit konkreten Beispielen konfrontiert, wie sie ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dazu motivieren

können, den Arbeitsweg anders als alleine im Auto zu absolvieren. Zentrale Stichworte für ein wirkungsvolles Mobilitätsmanagement sind dabei die Flexibilisierung der Arbeitszeiten zum Ausweichen der Verkehrsspitzen, das Umsteigen auf den öffentlichen Verkehr oder auf das Velo oder das Bilden von Fahrgemeinschaften. Als gute Beispiele wurden etwa die Gebäudeversicherung genannt, die ein CarPooling aufbaut, die Post die das Carsharing aktiv fördert, die Bernischen Kraftwerke AG mit ihrem erfolgreichen Pilotversuch mit 50 Stromer-Elektrovelos oder Spitex Bern, deren Mitarbeitende u.a. mit 12 Flyer-Elektrovelos unterwegs sind.

In einem Workshop wurden die Firmenvertreter dazu aufgerufen, eigene Ideen und weitere Lösungsansätze zu entwickeln, wie das Verkehrsaufkommen und die Pendlerkolonnen auf der Stadttangente reduziert werden könnten. Die Ergebnisse zeigen, dass in den bernischen Firmen angesichts der bevorstehenden Verkehrsbehinderungen zahlreiche Bedürfnisse bestehen, aber auch vielversprechende Lösungsideen vorhanden sind. Die Projektverantwortlichen wollen die Firmen aktiv unterstützen. Angeboten wird etwa ein Paket mit zehn schnell umsetzbaren Massnahmevorschlägen, eine individuelle, branchen- oder problemspezifische Beratung sowie Kommunikationsmittel und Dialogplattformen.

Das Mobilitätsforum erfüllte seine Funktion als Kick-off-Veranstaltung. Erfolgreich wird es nun, wenn es den Firmenvertretern gelingt, die eigenen Mitarbeitenden von den guten Ideen zur Verkehrsreduktion zu überzeugen und konkrete Massnahmen umzusetzen.

Firmen, die an Informationen zum Mobilitätsmanagement im Zusammenhang mit der Stadttangente Bern interessiert sind, können sich melden bei: Büro für Mobilität AG Bern, Telefon 031 311 93 63, stadttangente@bfmag.ch.

Kontakt / Rückfragen:

ASTRA Filiale Thun, Petra Maurer, Tel. 033 228 24 54

Weitere Informationen:

www.stadttangentebern.ch